



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 18. Januar.

Bekanntmachungen.

In der heute öffentlich bewirkten fünften Verloosung von Schulderschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1856 sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. Nr. 626. bis 630. 3106. bis 3110. 5432. bis 5436.	5507. bis 5511. 5902. bis 5906.	25 Stück à 1000 Thlr. = 25000 Thlr.
Lit. B. Nr. 1969. bis 1978. 2119. bis 2128. 3343. bis 3352. 9211. bis 9220.		40 " à 500 " = 20000 "
Lit. C. Nr. 480. bis 504. 9848. bis 9872. 14694. bis 14718.	75 " à 200 "	= 15000 "
Lit. D. Nr. 4101. bis 4150. 11819. bis 11821.	53 " à 100 "	= 5300 "

zusammen 193 Stück über 65300 Thlr.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die Capitalbeträge vom 1. Juli k. J. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, Dronienstraße Nr. 94., oder bei der nächsten Regierungs-Hauptkasse gegen Quittung und Rückgabe der Schulderschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. Juli k. J. fälligen Zinscoupons Ser. II. Nr. 6. bis 8. und Talons baar in Empfang zu nehmen.

Um etwaigen Wünschen der Inhaber dieser Schulderschreibungen zu genügen, sollen letztere schon vom 2. k. M. ab bei den vorgedachten Kassen eingelöst werden.

In diesem Falle werden die vom 1. Januar k. J. ab laufenden Zinsen zu 4½ Prozent bis zum 15., beziehungsweise bis zum Schlusse desjenigen Monats, in welchem die Schulderschreibungen bei den gedachten Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der Zinscoupons Ser. II. Nr. 5. bis 8. und Talons baar vergütet. Wird eine Schulderschreibung erst in dem Zeitraum vom 16. Juni bis 1. Juli k. J. präsentiert, so ist der an letzterem Tage fällige Zinscoupon Ser. II. Nr. 5. davon zu trennen und für sich allein in gewöhnlicher Art zu realisiren.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capitale in Abzug gebracht.

Die zu den Quittungen erforderlichen Formulare werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Letztere können sich aber in einen Schriftwechsel über die Zahlungsleistung nicht einlassen und werden dergleichen Eingaben unberücksichtigt und portopflichtig den Bittstellern zurücksenden.

Die hier aufgeführten, in der 2. und 3. Verloosung gezogenen Schulderschreibungen, nämlich

- in der 2. Verloosung:
- Lit. A. à 1000 Thlr. Nr. 1953. bis 1955.;
- in der 3. Verloosung:
- Lit. A. à 1000 Thlr. Nr. 912. 3381. bis 3384. 4278. 6946. 6947.,
- Lit. B. à 500 Thlr. Nr. 424. 427. 429. 431. bis 433. 460. bis 464. 4166. bis 4169. 4171, bis 4175. 7686. bis 7695.,
- Lit. C. à 200 Thlr. Nr. 5883. 5885. bis 5887. 5892. bis 5899. 5900. bis 5903. 8199. 8200. 8201. 8205. 8206. 8208. 8210. 8217. bis 8222.,
- Lit. D. à 100 Thlr. Nr. 202. 203. 205. 207. 217. 225. 226. 239. bis 250. 3601. 3602. 3604. 3607. 3612. 3613. 3615. 3617. bis 3619. 3622. 3623.

sind bisher zur Einlösung nicht gelangt. Es werden daher die Besitzer derselben zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die baldige Abhebung der Capitalbeträge nochmals hierdurch erinnert.

Berlin, den 28. December 1861.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniss mit dem Bemerkten gebracht, daß ein Verzeichniß der gezogenen Schulderschreibungen in meinem Bureau zur Einsicht ausliegt.

Merseburg, den 13. Januar 1862.

Der königliche Landrath Weidlich.

Die Jagd in der Flur Niederbeuna soll den 23. Januar 1862, Nachmittag 2 Uhr, in dasigem Schenklocale meistbietend verpachtet werden.

Die Flur-Besitzer.

Ein Laden nebst Ladenstube an einer frequenten Straße hiesiger Stadt ist von jetzt ab zu vermieten und zu Ofern zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Vermiethung. Das unter dem Hintergebäude des alten Rathhauses befindliche, nach der Delgrube zu liegende Gemölbe, welches jetzt der Kleiderhändler Gaab sen. in Miethe hat, wird am 1. März d. J. miethlos und soll von dieser Zeit ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an den Meistbietenden vermiethet werden.

Hierzu ist Termin auf

Sonnabend den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Stadtsecretariate anberaumt und werden Miethlustige ersucht, sich in dem Termine pünktlich einzufinden.

Merseburg, den 11. Januar 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Unsere Bekanntmachung vom 23. December prät., betreffend das Reinigen der Kinnsteine vor den Häusern und das Wegschaffen des auf den Straßen befindlichen Schnees und Eises, insbesondere bei eingetretener Thauwetter, findet leider nicht überall die gehörige Beachtung. Wir sehen uns daher veranlaßt, das betheiligte Publikum wiederholt zur genauen Befolgung der die Straßen-Reinigung betreffenden polizeilichen Vorschriften aufzufordern mit dem Bemerken, daß wir gegen die Säumnigen nunmehr mit aller Strenge und ohne Nachsicht einschreiten werden.

Merseburg, den 15. Januar 1862.

Der Magistrat.

Steckbrief. Der unten signalisirte Schmiedegeselle Heinrich Rudolf Lehmann aus Schwedt, hat sich am 15. d. M. von seinem Meister in Dehlig a./S. heimlich entfernt und hat demselben einen blauen Tuchrock mit defectem rechten Aermelausschlag, in dessen Taschen sich ein rothes Schnupftuch mit schwarzen Punkten und ein Cigarren-Stui von gepreßtem Leder, eine Cigarre enthaltend, befand, mit fortgenommen. Sein Aufenthalt ist bis jetzt nicht ermittelt.

Alle resp. Polizei- und Sicherheitsbehörden werden ersucht, auf den 2c. Lehmann zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mittelst sicheren Transports an das Königl. Kreisgericht hier abzuliefern.

Merseburg, den 16. Januar 1862.

Der Staatsanwalt.

Signalement: Geburtstag 30. August 1837, Größe 5' 2'', Haare dunkelblond, Augenbraunen schwarz, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart rasirt, Gesicht oval, Statur mittel; Kleidung: graue Tuchhose oder Sommerhose mit braunen Streifen, baumwollene Zeugjacke, heller Sommerrock, Pelzmütze.

Holzverkauf

in der

Oberförsterei Schkeuditz.

Im Wegwizer Holze, ohnsfern der Bergschenke an der Merseburg-Leipziger Chaussee sollen

Dienstag den 28. Januar c.,
von Vorm. 10 Uhr ab,

circa: 150 Eichen mit 95 Klfr.,
390 Kiefern mit 223 Klfr.,
9 Buchen mit 5 Klfr.,
68 Erlen mit 36 Klfr.,
28 Äspen und Weiden mit 13 Klfr.,

auf dem Stamme zum Selbsteinschlage an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Waldwärter Gundius in Wallendorf wird Kauflustigen auf Verlangen vor dem Termine die Hölzer anweisen.

Jagd-Verpachtung.

Sonnabend den 25. Januar 1862, Nachm. 3 Uhr, soll die Jagd der Gemeinde Schadendorf im Gasthause daselbst auf anderweite sechs Jahre verpachtet werden.

Weishahn, Ortsrichter.

Holz-Auction.

Dienstag den 21. Januar sollen auf dem Rittergute Köpzig in der sogenannten Eichelsee, nahe bei Tragarth, circa 140 Schock Unterholz, Abraum und Reifstäbe (auch für Korbmacher zu gebrauchen), von Vormittags 9 Uhr an, meistbietend verkauft werden.

Holz-Auction.

Eine Parthie Kiefern steht den 1. Februar, Vorm. 10 Uhr, in meinem Garten zum Verkauf. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Spergau.

Gottlieb Herrfurt II.

Holz-Auction.

In dem Garten Unteraltenburg Nr. 758 sollen am Montag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, mehrere Haufen Brennholz, sowie Kiefern- und Erlen-Ruhholz meistbietend verkauft werden. Nähere Bedingungen vor Beginn des Verkaufs.

Merseburg, den 16. Januar 1862.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Köpschen Nr. 33.**

Ein gut gehaltenes Tuba ist billig zu verkaufen **große Rittergasse Nr. 167.**

Wegen Mangel an Raum sollen die erschienenen ersten 20 Bände der allgemeinen deutschen Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände (Conversations-Lexicon) Buchstaben **A. bis Z.** — in halbem Franzband — sehr billig verkauft werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl. Auch liegt daselbst ein Band zur Ansicht aus.

Jagd-Verpachtung.

Freitag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll die Jagd auf hiesiger Flur im Gasthause zum steinernen Krug öffentlich verpachtet werden.

Die Gemeinde daselbst.

Ein freundliches Logis ist an anständige Leute zu vermieten **Oberaltenburg Nr. 824.**

Ein Familien-Logis, bestehend in drei Stuben und sonstigem Zubehör, auf Verlangen Pferdestall für zwei Pferde, ist von jetzt an zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Näheres Gotthardtsstraße 145 bei

Ernst Tiemann.

Logis-Vermiethung.

Oberbreitestraße 465 ist das aus zwei Stuben und allem Zubehör bestehende Logis, welches seit 8 Jahren der Schneidmstr. Liffon jun. bewohnte, sofort oder zu Ostern zu beziehen.

Ein sehr freundliches Logis mit allem Zubehör ist sofort zu vermieten **Sand Nr. 629.**

Logis-Vermiethung.

Mälzergasse Nr. 204 ist das untere Logis, bestehend aus einer großen Stube nebst allem erforderlichen Zubehör, zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

G. Gärtner.

450 Thlr. Mündelgelder sind sofort auszuleihen durch **Banque in Schaffstädt.** Bei pünktlicher Zinszahlung kann das Geld 20 Jahre stehen bleiben.

Um Einsendung der Strohhüte zur ersten Wäsche und Bleiche wird freundlich gebeten, auch werden dieselben auf Verlangen nach neuester Façon umgearbeitet.

Pus- und Mode-Geschäft
von

M. Eichler, Entenplan Nr. 197.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte



weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist acht zu haben
bei **Gustav Lots**
in Merseburg.

Zuch- und Doublesehube mit Blättersohlen, Filzsehube, Französische Gummisehube bester Qualität in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Ziegler,
Delgrube 315.

Flammenkohle,

zur Stuben- und Küchenfeuerung bedeutend billiger und zweckmäßiger als Torf, empfiehlt
à Tonne 1 Thlr. 16 Sgr.,
1 Berl. Scheffel 12 Sgr.,
1 Berl. Viertel 3 Sgr.

Ernst Glaser,

Breitestraße neben der Post.

Merseburg, den 16. Januar 1862.

Mit Schaafwolle gefütterte Jacken, gestrickte Jacken und diverse Handschube verkauft, um damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen

Wittwe Lendrich,
Preußergasse Nr. 55.

Geeichte Brückenwaagen empfiehlt

C. F. Liebich,

Auch ist bei mir ein meublirtes Logis zu vermietthen.

Frischen Seedorf, frische Kieler Sprossen, geräucherte Lachsheringe empfiehlt

Gustav Elbe, Unterbreitstraße Nr. 500.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in meiner landwirthschaftlichen Maschinenbauerei stets Häcksel- und Rübenschnidemaschinen vorräthig habe.

Merseburg, den 16. Januar 1862.

W. G. Gärtner.

Paraffinkerzen,

fünf und sechs Stück auf das Pack zu 10 und 11 Sgr., empfiehlt

S. F. Grins.

Das Neueste von Cottillon-Gegenständen empfing soeben und empfiehlt

S. F. Grins.

Eine große Auswahl kleiner Photographien von der Königl. Familie zu Photographie-Albums und Nähmchen à Stück 5 Sgr. empfiehlt

S. F. Grins.

Vorschuss-Verein.

Die **Quittungsbücher** nebst den **neuen Statuten** werden vom 27. Januar bis 8. Februar von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 5 Uhr Nachmittags bei dem Controleur **J. Dichtler** an die Mitglieder ausgegeben und erfolgt dabei die **Erfüllung** der Dividende zu vollen Thalern, sowie die **Einzahlung** der **Monatssteuern** für **Januar** und **Februar**.

Der Vorstand.

Feldschlößchen.

Sonnabend den 18. Januar, Abends 7 Uhr, ladet zum **Sirsch-Ragout** und zu einem Fläschchen **Weizenlagerbier** bestens ein

F. Bleier.

Schlachtefest Montag den 20. Januar, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, wozu ergebenst einladet

B. Sülze.

Echter Hoffischer Malz-Extract.

Von **J. Hoff** in Berlin ist mir für Merseburg und Umgegend die **alleinige** Niederlage seines von allen Seiten gerühmten **Malz-Extractes** übergeben worden und empfehle ich denselben bei wöchentlich frischer Sendung à Flasche 7 Sgr., im Duzend billiger.

Das Original-Schreiben des **ic. Hoff** hat der Redaction vorgelegen.
H. Wiese.

Lüchen bei Gr. Welle, den 18. Februar 1861.

Nachdem Ihr vortrefflicher Malz-Extract so außerordentlich wohlthätig auf meine Gesundheit gewirkt hat, so erlaube ich mir Sie zu ersuchen, für beigefügten Betrag mir abermals eine Sendung zugehen zu lassen u. s. w.

F. Miehle.

Maskenball.

An dem am 9. Februar d. J. in Saale der Funkenburg stattfindenden Maskenballe der Harmonie können auch Nichteingeladene, soweit es der Raum gestattet, nach vorheriger Anmeldung in der Tabak- und Cigarren-Handlung von **Ernst Glaser**, Breitestraße, Theil nehmen, bei welchem dann auch die Billets à 10 Sgr. in Empfang genommen werden können.

Merseburg, im Januar 1862.

Im Auftrage:

H. Peuschel, C. Glaser.

Die Räumlichkeiten der Funkenburg sind an diesem Abend für Nicht-Theilnehmer geschlossen.

Brenner.

Leuna.

Sonntag den 19. Januar Abends Unterhaltungs-Musik und Ball, wozu ergebenst einladet

Wegeleben.

Öeffentliche Sitzung des Gewerbevereins Sonnabend den 18. Januar 1862, Abends 7 1/2 Uhr, im **Schießhause**.

Tagesordnung: Eisen und Eisensalze,
Geschwindigkeit der Geschosse,
das Glas.

Ein ordentliches Mädchen zu häuslicher Arbeit findet zum 1. Februar einen Dienst in der Delgrube 331.

Ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, das schon einige Jahre gedient, wird bei gutem Lohn zum 1. April gesucht.

Näheres in der Exped. der Bl.

Einige junge Mädchen finden bei mir dauernde Beschäftigung.

C. Francke am Markt.

In der Annonce von **Gottschalk** im 4. Stück d. Bl. muß es statt **Neukirchen Kriegsdorf** heißen.

Einen Lehrling sucht

C. G. Hörichs,

Klempnermstr.

Dankfagung.

Für heute empfangene 7 Thlr. 3 Egr., Gaben der Liebe zu einer Cur, sagt der unterzeichnete Kranke den edlen unbekanntem Gebern sowohl als der Redaction d. Bl. herzlichsten, innigen Dank. Gott vergelte es!

Corgisch, den 12. Januar 1862.

Eduard Findeisen.

Dem Herrn Dr. med. Voigt zu Lüzen, welcher keine Mühe und Anstrengung scheute, unsre am 5. Jan. e. entschlafene Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, die Frau W. P. Pagschke geb. Winkler, dem unerbittlichen Tode zu entreißen, unsern herzlichsten Dank noch öffentlich auszusprechen, fühlen wir uns verpflichtet.

Börsten, den 16. Januar 1862.

Die Hinterbliebenen.

Verspätet.

Todes-Anzeige.

Heute Abend halb acht Uhr entschlief sanft in seinem Heiland in Folge eines Brustleidens unser guter Sohn und Bruder, der Kaufmann Gustav Hermann Zeiß, in seinem 33. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht und bitten um stilles Beileid.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg und Knapendorf, den 11. Januar 1862.

In Bezug auf obige Todesanzeige zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das von demselben betriebene Material- und Colonial-Waaren-Geschäft mit allen Activis und Passivis übernommen habe und unter der bisherigen Firma „G. H. Zeiß“ für eigene Rechnung fortführen werde.

Indem ich für das meinem verstorbenen Sohne in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf mich zu übertragen, was ich gewiß jederzeit zu rechtfertigen bestrebt sein werde.

Merseburg, den 16. Januar 1862.

Johann Carl Zeiß.

Der englische Missionair Mr. **Moritz Geißler** wird Mittwoch den 22. Januar, Abends 6 Uhr, im goldenen Arm ein **Predigt** halten, wozu Alle freundlichst eingeladen werden.

„Selig sind die Gottes Wort hören und bewahren.“
Luc. 11, 28.

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathsböten, dem Colporteur Jauchus und in der Expedition, gegen eine Pränumeration von 9 Egr., **wofür es Jedem frei in's Haus geliefert wird;** die bis jetzt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden. Auch Herr Gustav Lots wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Am 2. Sonntag nach Epiph. (19. Januar) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Herr Diac. Dpiz.	Herr Cand. Frobenius.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Busch.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreißing.	
Altenburgerkirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche:	früh 7 ^{1/2} Uhr Beichte und Abendmahl.	Herr Pastor Heinelen.

Nächsten Montag, Abends 7^{1/2} Uhr, Bibelstunde in der Altenburger Schule.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

(Hierzu eine Beilage.)

Eröffnungsrede.

gehalten von Sr. Maj. dem König bei Eröffnung des Landtags in Berlin am 14. Januar d. J.

Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtags!

Ihre Thätigkeit beginnt in ernster Zeit. Nachdem Gottes Rathschluß die Krone mit der Bürde ihrer Pflichten und Rechte auf Mein Haupt gelegt, habe ich diesem Meinem Königlichen Rechte an heiliger Stätte die Weihe gegeben. Die Theilnahme Meines Volkes an dieser Feier hat bewiesen, daß seine Liebe und Treue, welche der Stolz und die Kraft Meiner Vorfahren waren, mit der Krone auch auf Mich übergegangen sind. Solche Kundgebungen konnten Meinen festen Vorsatz nur stärken, Meine Königlichen Pflichten im Geiste Meiner Ahnen für das Wohl und die Größe Preußens zu üben. Mit Mir hat Preußen dem Allmächtigen gedankt, als Seine starke Hand den Frevler gnädig abwendete, der Mein Leben bedrohte. Mit Mir beklagen Sie heute den unerfesslichen Verlust, den die Vorsehung über ein großes befreundetes Reich und über ein Königshaus verhängt hat, welches dem Meinigen durch die theuersten Bande der Verwandtschaft verbunden ist.

Die Lage des Landes ist im Allgemeinen befriedigend. Ackerbau, Gewerbe und Handel zeigen eine fortschreitende Regsamkeit, wenn auch zu Meinem Bedauern einzelne Zweige des Verkehrs durch Störungen in den gewohnten Beziehungen zum Auslande leiden. Die Eisenbahnen haben wesentlich dazu beigetragen, Ueberfluß und Mangel an Boden-Erzeugnissen in den verschiedenen Landesheilen auszugleichen. Auf ihre weitere Ausdehnung bleibt die Fürsorge meiner Regierung gerichtet. Die nach dem östlichen Asien entsendete Mission hat den größten Theil ihrer Aufgabe durch den Abschluß von Verträgen mit China und Japan bereits glücklich gelöst. Ich hoffe, daß unser Seehandel die ihm durch diese Verträge eröffneten und gesicherten Bahnen mit Erfolg betreten wird. Sowohl diese beiden Verträge, als der zur Erleichterung der Schifffahrt über Ablösung des Stader Zolles geschlossene Vertrag werden Ihnen zu verfassungsmäßiger Zustimmung vorgelegt werden. Das deutsche Handels-Gesetzbuch wird bald — Ich erwarte es mit Zuversicht — Gemeingut des größten Theiles von Deutschland sein. Im Anschlusse an dasselbe werden Ihnen einige Gesetzentwürfe zu weiterer Förderung der Interessen des Handels, wie zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Seelente zugehen.

Von größerem Gewicht sind andere Entwürfe, welche Meine Regierung vorlegen wird. Sie werden Ihnen beweisen, daß Ich, Meinen Grundfätzen getreu, den Ausbau unserer Verfassung vor Augen habe. Die Vorlagen, welche die Umbildung gegenwärtig bestehender Einrichtungen bezwecken, geben Zeugniß, daß Meine Regierung die Reformen nicht zurückhält, welche durch thatsächliche Verhältnisse und das gleichmäßig zu berücksichtigende Wohl aller Stände begründet sind.

Die Ausführung des Gesetzes vom 29. Mai v. J. wegen anderweiter Regelung der Grundsteuer hat unter entgegenkommender und loyaler Mitwirkung der Grundbesitzer ungeachtet der großen zu überwindenden Schwierigkeiten so erfreuliche Fortschritte gemacht, daß die rechtzeitige Beendigung des Veranlagungswerks erwartet werden darf. Die Finanzen des Staats sind in befriedigender Lage. Der gesteigerte Ertrag verschiedener Einnahmeweise begründet die Hoffnung, daß ein erheblicher Theil des für das verfloffene Jahr erforderlichen Zuschusses zu den Kosten der Heeres-Organisation seine Deckung in Mehreinnahmen finden wird. Der mit gewissenhafter Sorgfalt aufgestellte Staatshaushalts-Etat ergibt für das laufende Jahr eine weitere Steigerung der Einnahmen. Dadurch sind die Mittel gewährt, neue als nützlich oder nothwendig erkannte Ausgaben zu bestreiten und den durch die Reform des Heeres bedingten Zuschuß zu vermin-